

# Selbstverantwortung und Disziplin im Spiel.

12. Verwenden Sie nur widerstrebend «Spielgeld» für alltägliche Ausgaben?  
 ja  nein
13. Haben Sie Ihr Wohlergehen und das Ihrer Familie durch das Spielen vernachlässigt?  
 ja  nein
14. Spielten Sie jemals länger als Sie eigentlich wollten?  
 ja  nein
15. Wollten Sie schon Sorgen und Ärger mit dem Spielen vergessen machen?  
 ja  nein
16. Haben Sie jemals auf ungesetzliche Weise ein Spiel finanziert oder an diese Möglichkeit gedacht?  
 ja  nein
17. Verursachte das Spielen bei Ihnen bereits Schlafstörungen?  
 ja  nein
18. Entsteht bei Ihnen nach Konflikten, Streitigkeiten und Frustrationen der starke Wunsch, spielen zu gehen?  
 ja  nein
19. Kennen Sie das Verlangen, anlässlich glücklicher Ereignisse in Ihrem Leben «zur Feier des Tages» ein paar Stunden spielen zu gehen?  
 ja  nein
20. Hatten Sie jemals den Gedanken, dass Sie mit dem Spielen Ihre Existenz gefährden?  
 ja  nein

## Spielsucht ist keine Bagatelle!

Wenden Sie sich an unser geschultes Personal. Es wird Sie über die möglichen Hilfestellungen kompetent informieren.

Siehe dazu Informationen wie auf der Broschüre «Selbstverantwortung und Disziplin im Spiel».

\* Dieser Fragebogen zur Selbsteinschätzung von Suchtgefährdung wurde von den Gambler Anonymous (GA), der grössten weltweiten Selbsthilfeorganisation der Spielsüchtigen, entwickelt.

## Was können Sie tun?

Welche Möglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung, wenn Sie das Spielen im Casino als problematisch erleben?

- Legen Sie für Ihren Casino-Besuch eine Betragslimite fest.
- Nehmen Sie nicht mehr Geld mit als diesen Betrag.
- Lassen Sie sich von Freunden oder Familienmitgliedern begleiten.
- Setzen Sie im Voraus fest, bei welchem Gewinn Sie Ihr Spiel beenden.
- Setzen Sie im Voraus fest, wie hoch Ihr Spielverlust sein darf.
- Sie haben die Möglichkeit selbst eine Spielsperre auszulösen.

## Was dürfen Sie von uns erwarten?

Wir vom Grand Casino Bern sind für Sie da! Sprechen Sie mit unserer Spielaufsicht. Diese Leute werden Sie verständnisvoll und kompetent über die verschiedenen Möglichkeiten und Hilfestellungen informieren.

Die **Hochschule Luzern HSLU**, hat ein Beratungsnetz aufgebaut, an das Sie sich jederzeit wenden können:



Berner Gesundheit, Zentrum Bern  
Eigerstrasse 80, 3000 Bern 23  
Telefon: 031 370 70 70  
Hotline: 041 367 48 97

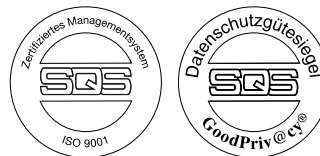
Internet-Beratung: [info@careplay.ch](mailto:info@careplay.ch),  
[www.careplay.ch](http://www.careplay.ch)

Verein Schuldensanierung Bern  
Seftigenstrasse 57, 3007 Bern  
Telefon: 031 372 30 13  
[www.schuldenhotline.ch](http://www.schuldenhotline.ch)

Das Grand Casino Bern behält sich vor, in besonderen Fällen und nach Aussprache unseres geschulten Personals mit den betroffenen Gästen, Spielsperren auszusprechen. Dies, wenn wir annehmen müssen, dass Sie Ihr Spielverhalten nicht (mehr) unter Kontrolle haben. Zum Beispiel, wenn wir Anlass zur Annahme haben, dass Sie mehr Geld einsetzen, als dass Sie es sich leisten können.

## GRAND CASINO BERN

 KURSAAL BERN



Grand Casino Kursaal Bern AG  
Kornhausstrasse 3  
CH-3000 Bern 25  
Tel. +41 (0)31 339 55 55  
Fax +41 (0)31 339 55 50  
[info@grandcasino-bern.ch](mailto:info@grandcasino-bern.ch)  
[www.grandcasino-bern.ch](http://www.grandcasino-bern.ch)

**GRAND CASINO BERN**  
 KURSAAL BERN

Informationen zur Vorbeugung der Spielsucht  
und Kontrolle des Spielverhaltens

## Informationen zu den Risiken des Spiels

Das Grand Casino Bern hat sich zum Ziel gesetzt, seine Gäste in einer angenehmen Atmosphäre zu verwöhnen und ihnen ein vergnügliches Spielen zu gewährleisten. Das Spielen im Grand Casino Bern soll ein erfreulicher Teil der Freizeitgestaltung und ein Beitrag zur Erholung sein.

Das Grand Casino Bern möchte in keiner Art und Weise Hand bieten zu zwanghaftem Spielen. Dann ist das Spielen keine positive Erfahrung mehr, sondern es verursacht tiefgreifende Probleme. Nicht nur für die Spielenden und ihre Familien, auch für die Casino-Gäste.

Mit diesen Informationen wollen wir verdeutlichen, dass der Aufenthalt in Spielcasinos nicht für alle Besucher mit Vergnügen und positiver Spannung verbunden sein kann.

## Was ist «Spielsucht»?

Von Spielsucht ist dann die Rede, wenn das «Spielen wollen» zur Besessenheit wird, zum alles beherrschenden Drang. Dabei gehen sowohl viel Zeit und Geld, als auch das Selbstvertrauen und die Selbstachtung der Spielenden verloren. Andere Aspekte des Lebens wie Familie und Arbeit, rücken nach und nach in den Hintergrund oder werden zunehmend vernachlässigt. Dies ist meist ein langwieriger Prozess und gerade darin liegt die Tücke.

Dieser Weg geht dabei durch **drei** klar erkennbare **Phasen**:

### 1. Stadium: Die Abenteuer- oder Gewinnphase

In dieser Phase gewinnen Spielende oft grössere Beträge. Diese Erfahrung kann zur Illusion verleiten, dass der Gewinn unter Einfluss des eigenen Handelns entsteht, anstatt aus purem Glück. Unweigerlich auftretende Verluste werden als Resultat erklärbarer äusserlicher Ursachen angesehen und meist beschönigt. Bedenklich wird es dann, wenn Spielende kontinuierlich viel Geld ausgeben oder gar Darlehen aufnehmen, um weiterspielen zu können. Alle Darlehen haben nur einen Zweck: wieder Spielen zu können.

### 2. Stadium: Die Verlustphase

Der nächste Schritt ist, dass die Spielenden ausschliesslich geliehenes Geld einsetzen können. Diese Darlehen werden soweit wie möglich verheimlicht. Allgemein beginnt in diesem Abschnitt die schleichende Distanzierung gegenüber der Familie und dem Freundeskreis. Der Weg in die Isolierung ist vorgespürt. Die Spielenden sind aber nach wie vor davon überzeugt, ihre Schuldensituation wieder in den Griff zu bekommen. «Sobald ich keine Schulden mehr habe, höre ich mit Spielen auf» ist eine typische Aussage zu diesem Zeitpunkt.

### 3. Stadium: Die Verzweiflungsphase

Letztendlich wird das Spielen zur Ganztagesbeschäftigung und zum alles beherrschenden Lebensinhalt. Der Verlust von Beziehungen, der Arbeit und der Anerkennung ist die Folge.

Die Grenze vom problematischen zum süchtigen Spielen verläuft also fliessend. Obwohl, nicht jede Phase muss zwangsläufig in das nächste Stadium übergehen.

## Selbsterhebungsbogen zur Suchtgefährdung\*

Diese zwanzig Fragen sollen Ihnen helfen, Ihr persönliches Spielverhalten zu analysieren. Haben Sie am Ende des Fragebogens mindestens sieben Fragen mit «Ja» beantwortet, dann sollten Sie Ihre Spielneigungen überdenken.

1. Haben Sie jemals Ihre tägliche Arbeitsverpflichtung wegen dem Spielen versäumt?  
 ja  nein
2. Führte Ihr Spielen schon zu häuslichen Missstimmungen?  
 ja  nein
3. Hat Ihr Ruf durch das Spielen gelitten?  
 ja  nein
4. Verspürten Sie nach dem Spielen jemals Gewissensbisse?  
 ja  nein
5. Haben Sie schon mit dem Vorsatz gespielt, den Gewinn zur Tilgung von Schulden zu verwenden oder damit andere finanzielle Probleme zu lösen?  
 ja  nein
6. Erfuhren Ihre Zukunftspläne und Ihre Leistungsfähigkeit durch das Spielen Einschränkungen?  
 ja  nein
7. Wollen Sie jeweils einen Spielverlust sofort zurückgewinnen?  
 ja  nein
8. Haben Sie nach einem Spielgewinn den starken Drang weiterzuspielen, um noch mehr zu gewinnen?  
 ja  nein
9. Verspielten Sie schon oft Ihren letzten Franken?  
 ja  nein
10. Haben Sie sich je Geld geliehen, um das Spielen zu finanzieren?  
 ja  nein
11. Veräusserten Sie je Teile Ihres Besitzes, um spielen zu können?  
 ja  nein